

Die Johanniter in Baden-Württemberg

Gratis-Kurse für mehr Resilienz
Krisenvorsorge, leicht gemacht!

Stuttgart / Ob Extremwetter, Stromausfall oder Großschadenslagen: Erst wenn unser Alltagsleben nicht mehr funktioniert wie gewohnt, merken wir, wie abhängig wir doch sind. Wenn es Einschränkungen in der Telekommunikation gibt, oder Licht und Wasser wegbleiben, hilft es, selbst erste Maßnahmen ergreifen zu können.

Genau dafür bieten die Johanniter spezielle Kurse an, die zeigen, wie man sich selbst, Angehörige und Nachbarn sicher versorgen und bis zum Eintreffen professioneller Einsatzkräfte die Ruhe und Übersicht bewahren kann. „Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten" nennen sich die kostenfreien Kurse, welche die Johanniter in Baden-Württemberg in drei unterschiedlichen Modulen für verschiedene Zielgruppen anbieten. Das Beste dabei: Die Kurse können kostenfrei gebucht werden.

Stefan Hager, Fachbereichsleiter Bildung in der Johanniter-Landesgeschäftsstelle in Stuttgart, kennt die Inhalte genau: „Wir verbinden Themen wie Erste Hilfe mit praktischem Selbstschutz – kompakt, praxisnah und leicht verständlich." Im Mittelpunkt stehen Vorbeugung, richtiges Reagieren und medizinische Erstversorgung in speziellen Notlagen, wie zum Beispiel bei Stromausfällen oder Überflutungen. Von Kindern im Kita- bis zum Grundschulalter reicht die Zielgruppe des ersten Moduls. Spielerisch lernen diese, wie schon sie helfen können. Die weiteren Module stellen Themen wie ein Notfallbevorratung und familiäre Vorsorge, oder medizinische ►

► Erstversorgung ins Zentrum. „Wie in allen unseren Bildungsangeboten setzen wir dabei auf kooperatives Lernen: Der Trainer steht nicht vorne und weiß alles, sondern die Teilnehmenden sind aktiv mit verschiedenen Methoden an den Kursen dabei."

Lernen auch Sie, wie man in Notlagen richtig reagiert und wie man sich vorbereiten kann – schnell, besonnen und wirkungsvoll. Die Johanniter unterstützen Sie dabei!

Weitere Infos und Buchung unter:
www.johanniter.de/krisenvorsorge-bw

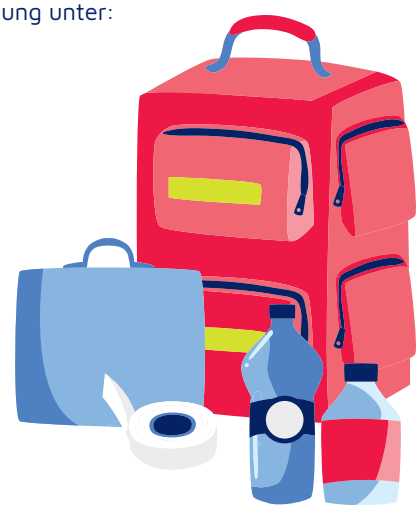




Foto: Jana Gnann

Jubiläum
40 Jahre Verlässlichkeit und Weitblick

Stuttgart / Mit gerade mal 19 hat Thomas Hanisch bei den Johannitern angefangen. 40 Jahre später ist er als Mitglied des Landesvorstandes im Landesverband Baden-Württemberg noch immer dabei. Seine Laufbahn zeigt, was die Johanniter ausmacht: Verlässlichkeit über Jahrzehnte und der Mut, sich weiterzuentwickeln. Unter seiner Führung wurden Verbände wirtschaftlich stark aufgestellt, Arbeitsweisen modernisiert und Themen wie Vielfalt und Nachhaltigkeit vorangetrieben. Kolleginnen und Kollegen schätzen seine klare, menschliche Art. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für 40 Jahre Einsatz für die Menschen in unserer Region!

Danke für Ihre Unterstützung!

Tagtäglich engagieren sich viele Menschen im „Ländle" bei den Johannitern, um unsere vielfältigen Projekte, Aktionen und Hilfeleistungen mit Leben zu füllen.

Mit mehr Kursen zu „Erste-Hilfe mit Selbstschutzinhalten" haben wir unser Angebot zur Krisenprävention ausgebaut. Gleichzeitig organisieren wir auch dieses Jahr wieder den Johanniter-Weihnachtstrucker mit, richten Sammelstellen ein und werben um möglichst viele analoge wie digitale Päckchen – alles zum Wohl von hilfsbedürftigen Menschen in Deutschland, der Ukraine, Moldau und anderen Ländern. Dank dem großen Engagement unserer Ehrenamtlichen können wir zudem auch neue Projekte, wie den Pflasterlaster zur Versorgung von Obdachlosen und Hilfsbedürftigen in Mannheim, neu aufbauen und so Hilfe schaffen, wo sie gebraucht wird.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre so wichtige Mithilfe in den letzten Monaten. Mit Ihrer Spende und Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie unser Engagement auch in Zukunft.



Sprechen Sie mich gerne an:
Tim Reeth
Fachbereichsleiter Fundraising
E-Mail: spenden.bw@johanniter.de
Tel.: +49 711 203030 436
www.johanniter.de/spenden-bw

Spendenkonto:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE13 3702 0500 0004 3001 02
SozialBank AG
Verwendungszweck: Ehrenamt

Jubiläum der Rettungswache
Seit 20 Jahren eine feste Größe

Deggingen / Mit einem Festakt haben die Johanniter am 19. September das 20-jährige Bestehen ihrer Rettungswache in Deggingen gefeiert. Neben dem Team der Wache nahmen Mitarbeitende des Regionalverbands, geladene Gäste und Vertreterinnen und Vertreter von Partnerorganisationen an der Veranstaltung teil.

Die Geschichte der Wache reicht bis ins Jahr 2000 zurück, als die Johanniter-Notfallrettung im Landkreis Göppingen zunächst in Bezgenriet startete. 2004 erfolgte der Umzug nach Deggingen, zunächst noch in provisorischen Containerräumen. Seit 2006 ist die Wache in ihren heutigen Räumlichkeiten untergebracht und gilt seither als feste Größe in der regionalen Notfallversorgung. Bei der Feier würdigte Regionalvorstand Philipp Timmermann die Leistung des Teams:

»Euer Einsatz rettet Leben und schafft Vertrauen in unsere Gemeinschaft.«

Wachenleiter Florian Huss zeigte sich sichtlich stolz: „Genau dieses Engagement macht unsere Wache zu einem Ort, auf den die ganze Region zählen kann." Auch Bürgermeister Markus Schweizer sprach den Mitarbeitenden seinen Dank aus und betonte die Bedeutung verlässlicher rettungsdienstlicher Strukturen im ländlichen Raum.

Zu den Gästen zählten außerdem die Regionalvorstandsmitglieder Nicole Mack und Rainer Eisler sowie deren Vorgänger Wolf-Dieter Graf von Degenfeld-Schonburg.



Fotos: Johanniter / RV Ostwürttemberg, Anna Katzor/Miriam Bodenmiller



Großzügige Spende
Jugend unterstützt Weihnachtstrucker

Wilhelmsdorf / Starke Aktion von Schülerinnen und Schülern der Otto-Lilienthal-Realschule im oberschwäbischen Wilhelmsdorf: 5.670 Euro haben die jungen Menschen für die Aktion „Johanniter-Weihnachtstrucker" gesammelt. Zusammengekommen ist die Summe im Laufe der vergangenen drei Jahren im Rahmen der Initiative „Mitmachen. Ehrensache!" der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft. Dabei jobben die Schülerinnen und Schüler an einem jährlichen Aktionstag bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl und spenden das so erarbeitete Geld an einen guten Zweck. Wir sagen: Herzlichen Dank!

Auch in diesem Jahr macht sich der „Johanniter-Weihnachtstrucker" wieder auf den Weg zu Menschen in Südosteuropa. Und auch in Deutschland gibt es Unterstützung für Hilfebedürftige. Sie möchten sich an der Aktion beteiligen?

Noch bis 11. Dezember können Päckchen persönlich abgegeben werden. Mitmachen geht aber auch mit einem virtuellen Paket – stressfrei von zu Hause aus. Machen Sie mit und schenken Sie Menschen in Not mit einem Hilfspaket Zuversicht und Freude.

Alle Infos zur Packliste und zu den Abgabestellen gibt es hier:
www.johanniter.de/weihnachtstrucker



Johanniter-Kinderkaufhaus Zorella

„Du warst unsere Lieblingshose“

Stuttgart / Sie trägt Sternenstaub und hat ein paar Schrammen am Knie. Die beerenrote Leggings, Größe 98/104, hat schon mehr gesehen als mancher Reisekoffer. Heute hängt sie ordentlich im Kinderkaufhaus „Zorella“ in Stuttgart und wartet. Auf wen? Auf ihr nächstes Abenteuer mit einem kleinen Menschen.

„Ich bin dehnbar, aber nicht unendlich“, sagt sie und lacht leise in ihren Baumwoll-Elasthan-Mix hin. Geboren wurde sie in einer Näherei, dort, wo aus großen Stoffbahnen kleine Wunder werden. Frisch vernäht, noch ohne Geschichte, nur mit großen Plänen. Im Laden damals fiel sie sofort auf: Rot, mit Sternen. Nicht schlicht, sondern ganz mutig.

Gekauft hat sie Charlottes Mama. Charlotte war damals noch klein. „Wir passten auf Anhieb zueinander“, erinnert sich die Leggings. Sie war beim Purzelbaum im Park dabei. Bei der Flut aus Erdbeereisflecken, von dem nur ein winziger Schatten blieb. Sie kennt die Abende auf dem Sofa, wenn aus „nur noch ein Kapitel“ von der Gutenachtgeschichte plötzlich drei wurden. Und sie war am Start, als Charlotte im Kindergarten zur Astronautin wurde.

„Ich hab‘ schließlich Sterne an Bord.“

Dann kam das leise Ziehen. Charlotte wurde fünf. Ihre Beine wurden länger, der Bund wurde mutiger, die Sterne rückten zusammen. An einem Samstag nahm Charlottes Mama die Leggings in die Hand: „Du warst unsere Lieblingshose.“ Es klang wie eine Umarmung. Dann brachte sie sie ins Kinderkaufhaus „Zorella“. Drinnen roch es nach Baumwolle und frisch erzählten Geschichten. Auf der Stange „Größe 98/104“ fand die Leggings einen neuen Platz.

Das „Zorella“ ist ein Ort, an dem Kleidungsstücke ein zweites Leben erhalten. Dort schauen auch Hände, nicht nur Augen. Menschen kommen rein, probieren, lachen, zögern, entscheiden. Die Leggings lächelt mit ihren Sternen und wartet.

Die Reise geht weiter

Und dann kommt Mara. Vier Jahre, neugieriger Blick, ein Lachen, bei dem die Schultern mitlachen. Im Rucksack ein selbst gemaltes Bild mit einer lila Rakete, die Funken sprüht. „Was ist mit der da?“ fragt sie ihre Mutter und greift nach der Leggings. Sie schlüpfen in die Umkleide. „Passt“.

Draußen schaut die Leggings noch einmal zur Stange zurück. Abschied ist kein Ende, denkt sie. Abschied ist ein liebevolles Aufräumen von Erinnerungen, damit neue Platz haben. „Los jetzt“, ruft Mara. Es geht in den Park. In Pfützen, in denen Sterne auch tagsüber blinken. Auf Klettergerüste, die nach Mut schmecken. In eine Kita-Gruppe, in der Freundschaften wachsen wie Gänseblümchen im Rasen. Und irgendwann wird auch Mara größer. Die Sterne werden wieder enger zusammenrücken. Jemand wird sagen: „Du warst unsere Lieblingshose.“



Foto: RV Stuttgart

Gut zu wissen

Das Kinderkaufhaus „Zorella“ öffnet jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr extra seine Türen. Mit wechselnden Aktionen für Groß und Klein. Neben Kleidung warten auch viele Bücher und Spiele darauf, entdeckt zu werden.
Jeden Dienstag um 15 Uhr liest der Verein Leseohren e.V. den Kindern vor und entführt sie in spannende Abenteuer mit Prinzessinnen, Raumschiffen und Tieren. Die neue Lese- und Spielecke lädt zum Stöbern, Entdecken und Verweilen ein. Einfach vorbeikommen und ausprobieren.

Weitere Infos:
zorella.stuttgart

www.johanniter.de/zorella-stuttgart



Foto: RV Odenwald-Tauber

Pflege-Azubis aus Marokko
Gut ankommen – und bleiben

Wertheim / Auf der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs gehen die Johanniter in Odenwald-Tauber neue Wege: Stefan Dosch, Regionalvorstand und Schulleiter am Bildungszentrum für Pflegeberufe, hat die Initiative ergriffen und rekrutiert seit 2024 selbst gezielt Auszubildende für Pflegeberufe aus Marokko. 2025 ist auch der Regionalverband Württemberg Mitte in das Projekt mit eingestiegen. Ganz neu ist der Regionalverband Ostwürttemberg mit dabei. Für den Ausbildungszyklus von 2026 bis 2029 konnten insgesamt sieben Auszubildende aus Marokko für ambulante Pflegedienste der Johanniter in Baden-Württemberg gewonnen werden. Hintergrund ist der bundesweit spürbare Bewerber- und Fachkräftemangel, dem die Johanniter mit nachhaltigen Lösungen entgegensteuern wollen.

Doch der Weg nach Deutschland beginnt schon Monate vor der Ankunft: Stefan Dosch steht ab der Zusage bis zur Einreise in engem Kontakt mit den Azubis, hält sie über Online-Meetings bei der Stange und begleitet alle Visumsanträge engmaschig. Vieles muss eigentlich schon vor Ausbildungsbeginn angebahnt werden: Bankkonto, Krankenversicherung, Handyvertrag, Steuer-ID. Und selbst wer in Marokko einen Führerschein hat, darf damit nur zeitlich begrenzt in Deutschland fahren, bevor eine erneute Prüfung ansteht. Dazu kommen kulturelle Unterschiede im Arbeitsalltag, im Miteinander, im Verständnis von Pflege.

„Der Anfang war schwer", berichtet Fatine, die seit 2024 bei den Johannitern lernt. Die ländliche Umgebung sei für die aus der Großstadt Fès stammende junge Marokkanerin eine Umstellung gewesen. Und auch der Dialekt stellt die Auszubildenden vor Herausforderungen: „In jedem Ort wird anders gesprochen", sagt Fatima, die seit Herbst 2025 in Deutschland ist.

Die Johanniter begleiten die jungen Auszubildenden dabei von Anfang an: bei Behördengängen, mit Sprachkursen oder zusätzlichen Deutsch-Stunden und einem Team, das in dem ganzen Prozess mitdenkt. Die Mühe lohnt sich aber und Stefan Dosch ist von seinen Auszubildenden begeistert: „Es ist großartig zu sehen, wie sich alle den neuen Herausforderungen in einem fremden Land stellen."

Für die jungen Menschen bedeutet die Ausbildung eine berufliche Perspektive. Dabei seien die Johanniter zu einer „Ersatzfamilie" geworden. Für die Johanniter ist es eine Bereicherung des Teams – und alle freuen sich darauf, die „Neuen" bei ihrem Start zu unterstützen.

Unterwegs im Johanniter-Pflasterlaster

Für Menschen, die sonst keiner sieht



Mannheim / Mit einem kräftigen Ruck öffnet Joachim Klemm die Seitentür des Johanniter-Pflasterlasters. Drinnen liegen Verbände, Wundmaterial und Handschuhe bereit. Draußen warten schon die ersten Menschen. Für Joachim Klemm ist das inzwischen vertraut. Regelmäßig begleitet der 61-Jährige den Johanniter-Pflasterlaster durch Mannheim, um Menschen mit akuten und chronischen Wunden zu helfen.

Joachim ist seit 30 Jahren ehrenamtlich bei den Johannitern. Seit zwei Jahren ist er im Ruhestand und kann sich mehr Zeit für sein Herzensprojekt nehmen. Der Gedanke der christlichen Nächstenliebe motiviert ihn: „Viele wohnungslose Menschen haben lange keine medizinische Hilfe erhalten. Ich möchte helfen, wo andere wegschauen", sagt er.

Dass viele lieber Abstand halten, wegen der Gerüche oder aus Unsicherheit, kennt Joachim noch aus seiner Zeit im Rettungsdienst. Dabei kann es jeden treffen, aus der Bahn zu geraten – durch Arbeitslosigkeit, eine Trennung oder eine Sucht.

Was während der Mannheimer Vesperkirche mit einer Wundsprechstunde begann, wird jetzt mobil und dauerhaft fortgeführt. Der umgebaute Rettungswagen bringt medizinische Hilfe direkt zu den Menschen.

Besonders in Erinnerung geblieben sind Joachim ein Mann aus der Pfalz, der umherzieht und mit Holzhacken etwas Geld verdient sowie ein Rentner mit offenen Wunden an den Beinen, der regelmäßig in die Vesperkirche kam. „Ihre Geschichten berühren mich. Man merkt schnell: Es geht nicht nur um eine Wunde. Es geht um einen Menschen, der gesehen werden möchte."

Beim Pflasterlaster ist der Rentner bisher noch nicht vorbeigekommen. Doch Joachim hofft, ihn irgendwann wiederzusehen. Die Tür des Pflasterlasters bleibt offen.

»Meine Motivation zum Helfen ist geprägt durch die christliche Nächstenliebe, so wie auch unser Johanniter-Leitsatz lautet: Aus Liebe zum Leben.«

Joachim Klemm



Ferienfreizeit „Powerzelten"

Zehn Jahre Spaß, Action und Gemeinschaft



Horb / Für Kinder und Jugendliche ist es seit mittlerweile zehn Jahren ein unvergessliches Ferienerlebnis, wenn die Johanniter-Jugend im Rahmen des Horber Sommerferienprogramms vier Tage lang zum „Powerzelten" einlädt. Im Jubiläumsjahr durften das 38 Kinder und 17 Betreuerinnen und Betreuer Ende August vier Tage lang gemeinsam erleben.

Marius Friedrichson ist von Anfang an dabei und weiß, was dieses Angebot für Acht- bis 15-Jährige so besonders macht: „Wir stellen jedes Jahr einen tollen Mix aus Freizeit, Spielen und Erster Hilfe zusammen. Ob bei der Powerzeltenschnitzeljagd oder im Freibad, ob Rettungshundestaffel oder Rettungswagen, für jeden ist was dabei. Oftmals werden auch die Betreuer zum Kind und freuen sich selbst über das Programm."

Fotos: Jana Stimmel, Steffen Kaiser

Sanitätsdienst
Mit smarter Hilfe auf dem Heilbronner Weindorf





Heilbronn / Bevor es gemeinsam auf Fußstreife durch das Heilbronner Weindorf geht, zücken Ruth und Tobias vom Ortsverband Heilbronn ihre Smartphones und melden sich zu ihrem ehrenamtlichen Sanitätsdienst an. Mit der Divera-App, einer professionellen Applikation für Einsatzkräfte, kann dann Einsatzleiter Felix Bofinger den Standort aller verfügbaren Einsatzkräfte in Echtzeit mitverfolgen und bei Bedarf Helfende in der Nähe alarmieren.

An diesem verregneten Sonntag im September bleibt es zwar ruhig, doch erfahrungsgemäß steigen besonders an den Freitag- und Samstagabenden des Weindorfes die Einsätze an – von kleineren Blessuren über Schnittwunden bis zu Herz-Kreislauf-Beschwerden. Durchschnittlich 90 Sekunden bis zum Eintreffen von Hilfe – auch im weitläufigen Gelände und bei großen Menschenmengen – sind nur durch die langjährige Erfahrung der Ehrenamtlichen und neue technische Hilfsmittel wie der Divera-App zu erreichen. Die Kombi aus digitaler Einsatzleitung und engagierten Helfenden sorgt also dafür, dass im Notfall auf dem größten Weinfest der Region niemand lange warten muss.

Jubiläum
Verantwortungsvoll seit zehn Jahren vor Ort

Horb / Mit einem feierlichen Festakt haben die Ehren- und Hauptamtlichen der Johanniter-Unfall-Hilfe am 19. September das zehnjährige Bestehen des Ortsverbandes Horb gefeiert. Glückwünsche kamen von den ehrenamtlichen Regionalvorstandsmitgliedern aus Stuttgart und Württemberg Mitte, Heiko Hauser und Dr. Matthias Pfeiffer.
In seiner Rede wies Gründungsmitglied und Ortsbeauftrager Gerald Imhof auf die Bedeutung der Jugendarbeit hin. Als wichtigen Meilenstein bezeichnete er die Aufnahme der Horber Johanniter in den Bevölkerungsschutz und die damit verbundene gemeinschaftliche Übernahme von Verantwortung.



»Genau das ist es, was uns zusammenhält. Wir haben Spaß und sind füreinander da. Wenn wir sehen, dass irgendwo Hilfe benötigt wird, werden wir kreativ und aktiv.«

Ortsbeauftrager Gerald Imhof

Fotos: Anne Paprotny, Steffen Kaiser

Landesverband Baden-Württemberg

Landesgeschäftsstelle
Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 203030-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Landesverband Baden-Württemberg, Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart, Telefon 0711 203030-400, medien.bw@johanniter.de
Redaktion und Layout / Claudia Bangnowski, Wolfgang Brenner, Jessica Flemming, Katharina Mössner, Simone Mutschler, Mareen Kupka, Annette Lorenz, Sonja Steinmaier-Berner, Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart
ARTWORK Werbeagentur, info@artwork-hannover.de
Titelfoto / Marcus Brodt
Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
www.johanniter.de/bw

Regionalverbände

1 / RV Stuttgart
Schwieberdingerstraße 58
70435 Stuttgart
Tel. 0711 136789-0
info.stuttgart@johanniter.de

2 / RV Oberschwaben/ Bodensee
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@johanniter.de

5 / RV Odenwald-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@johanniter.de



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14

Besuchen Sie uns auf der IBO 2027 – mit Freiticket für Sie als Fördermitglied!

Auf der Messe IBO in Friedrichshafen werden zahlreiche Ausstellende vom **17. bis 21. März 2027** ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Im Mittelpunkt stehen dann die Themen Bevölkerungsschutz und Prävention.

An unserem Johanniter-Stand erleben Sie Bevölkerungsschutz hautnah: Werfen Sie einen Blick in unsere Sondereinsatzfahrzeuge und nehmen Sie an einem Präventionskurs teil. Dort vermitteln wir Ihnen praktische Tipps zur Krisenvorsorge. Kommen Sie mit uns Johannitern ins Gespräch. Gerne geben wir Ihnen auch Einblicke in unsere anderen Bereiche, etwa die Sozialen Dienste.

Für unsere Fördermitglieder haben wir für den **Freitag, 19. März 2027,**
75 Freitickets reserviert – exklusiv und kostenlos.

Sichern Sie sich Ihr Ticket einfach über den QR-Code oder besuchen Sie uns im Internet unter:
www.johanniter.de/einblicke-osb

Wir freuen uns auf Sie!

JOHANNITER